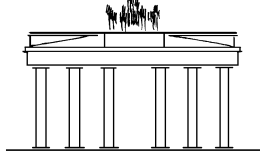
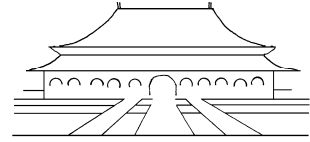


Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



Informationsblatt Nr. 1

Entstehung, Ziele und Aufgaben des Vereins

Der **Deutsch – Chinesische Freundschaftsverein e.V. Ludwigsfelde** wurde am 25. September 1999 von 18 Personen gegründet.

Anlass dafür waren die tiefen Eindrücke und Erlebnisse der Gründungsmitglieder, die sie während einer Touristenreise in der Volksrepublik China hatten. Es entstand der Wunsch, die rasante Entwicklung der Volksrepublik China auf sozialistischem Wege unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas zu begleiten.

Über eine organisierte Tätigkeit in einem Verein sollte mitgeholfen werden, das Wissen darüber zu verbreiten und vielen Menschen zugänglich zu machen. Die weltpolitische Bedeutung der Volksrepublik China für die Entwicklung der gesamten Menschheit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Sie gipfelt vor allem in zwei Dingen:

Deng Xiaoping erklärte zu Beginn der 90-er Jahre zur chinesischen Politik nach der Niederlage des Sozialismus in der UdSSR und Osteuropa: „China muss mit seinen Vorzügen nicht prahlen, bescheiden arbeiten, sich nicht mit hoch erhobener Flagge an die Spitze stellen. Nur wenn der Sozialismus in China nicht fällt, wird der Sozialismus in der Welt künftig bestehen.“ Und weiter äußerte er: „Wenn Mitte des nächsten Jahrhunderts (diese Aussage wurde vor der Jahrtausendwende gemacht) China wirklich entwickelt ist, dann hat es nicht nur der Dritten Welt mit drei Viertel der Weltbevölkerung einen Weg geöffnet. Was noch wichtiger ist, es hat der Menschheit aufgezeigt, dass der Sozialismus der einzig gangbare Weg ist, dass der Sozialismus dem Kapitalismus überlegen ist.“

Im Bericht an den XV. Parteitag der KP Chinas heißt es: „In allen internationalen Angelegenheiten werden wir von den grundlegenden Interessen des chinesischen Volkes und der Völker der Welt ausgehen. China wird keinerlei Druck von außen nachgeben, sich mit keiner Großmacht und keinem Staatenblock verbinden, keinen militärischen Block errichten, sich nicht am Wettrüsten beteiligen und keine militärische Expansion betreiben ...

Niemals werden wir unser eigenes Gesellschaftssystem und unsere eigene Ideologie anderen aufzwingen und auch unter keinen Umständen akzeptieren, dass irgend ein Land uns sein Gesellschaftssystem und seine Ideologie aufzwingt.“

Angesichts der Niederlage des Sozialismusversuches in der UdSSR und den osteuropäischen Staaten sowie der hegemonialen USA-Politik, die selbst vor der Missachtung der UNO und der groben Verletzung grundlegender Menschenrechte nicht zurückschreckt, wie gerade das Beispiel Irak zeigt, bietet die Politik der Volksrepublik China eine Alternative für die Entwicklung der Menschheit und den Erhalt des Weltfriedens. Sie zeigt eine Perspektive auf, der die Mitglieder unseres Vereins zustimmen.

Hinzu kommt die große Faszination, die Geschichte, Kunst und Kultur des chinesischen Volkes und die rasante Entwicklung des gesamtgesellschaftlichen Lebens in China auf uns ausüben.

„China kennen lernen“ ist unsere Aufgabe, wobei die Vereinsmitglieder nach den persönlichen Möglichkeiten ihren Anteil leisten. So heißt es in unserer Satzung u.a.:

„Der Zweck des Vereins ist die Verständigung zwischen Deutschen und Chinesen und der Aufbau freundschaftlicher Beziehungen.“

Das Gruppenfoto zeigt Teilnehmer eines Freundschafts- und Informationstreffens des Vereins in Ludwigsfelde am 20.04.2003 mit Referenten aus der Botschaft der Volksrepublik China in der BRD zur Außenpolitik und Wirtschaftslage in der Volksrepublik China.



Besondere Verdienste für die Gründung und die stetige Entwicklung des Vereins haben Hans Doeblert* und Eberhard Nimz.

* Hans Doeblert - der Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden ist 2002 nach einem Unfall verstorben.

Ohne die konsequente und beharrliche Tätigkeit aller Mitglieder des Vereinsvorstandes sind die Erfolge des Vereins nicht denkbar.

Inzwischen hat der Verein 82 Mitglieder.

Große Bedeutung kommt den direkten Kontakten zur chinesischen Botschaft zu.

Der Vereinsvorsitzende Eberhard Nimz verstand es, für unseren Verein ständig freundschaftliche Kontakte mit Vertretern der Botschaft der Volksrepublik China zu halten. Diese Verbindungen des Vereins vermitteln uns persönliche Kontakte und Informationen aus erster Hand zu Themen der innen- und außenpolitischen Entwicklung, zur wirtschaftlichen Situation in China, zur Nationalitätenpolitik im Vielvölkerstaat und zu aktuellen weltpolitischen Ereignissen.

Besonders bedeutend für die Vereinsarbeit ist in diesem Zusammenhang die Leihgabe der chinesischen Botschaft von zwei Bilderausstellungen:

1. Bilder mit chinesischer Lackmalerei und 2. Werke des erfolgreichen Fotografen Steve Zhao mit dem Thema: „Gesichter Chinas“. Beide Ausstellungen werden in verschiedenen Veranstaltungsformen mit Gesprächen im Sinne von „China kennen lernen“ genutzt.

Oft stehen uns außerdem Referenten aus der chinesischen Botschaft zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Abwechselnd finden in der Botschaft der Volksrepublik China in der BRD, in Berlin bzw. beim Verein in Ludwigsfelde Freundschaftstreffen statt.

Durch Vorstandsmitglied Dr. Heinz Korffmann erfolgte die Einbeziehung junger chinesischer Frauen und Männer in unsere Vereinsarbeit. So wurden einige bei uns Mitglied und der Dozent Hu Ying aus Potsdam unterstützt unsere Arbeit als Vorstandsmitglied.

Für die Zukunft hat der Verein die Fortsetzung seiner Tätigkeit zur Verständigung zwischen Deutschen und Chinesen und zur Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen im Arbeitsplan festgelegt. Dabei kommt es besonders darauf an, eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Freundliche Grüße an alle Vereinsmitglieder und Interessierte.

Ludwigsfelde, im Juli 2004

Vorstand -Öffentlichkeitsarbeit-